

Herrn Oberbürgermeister  
Steffen Zenner  
im Hause

**Stellungnahme zum Antrag der SPD GRÜNE INITIATIVE-Fraktion, Reg.-Nr. 222-21**

**Antragstext:**

**Der Stadtrat beschließt:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie aufzustellen mit konkreten Ziel- und Zeitpunkten. Einige Digitalisierungsprojekte werden laufende Kosten verursachen, bei denen auch sichergestellt sein muss, dass diese finanziert werden können. Fördergelder sind oft nur für die Anfangsinvestition vorhanden, nicht aber um laufende Kosten zu decken. Hierfür bedarf es auch eine langfristige Finanzierungsstrategie. Eine erste Darstellung wie die Thematik angegangen werden soll sowie wie die Stadträte/innen am Gesamtprozess beteiligt werden können ist bis Mitte Dezember darzustellen.

Konkret für den Bereich der Schulen soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden, welche alle Beteiligten, wie Kreisschülerrat, Eltern- und Lehrerschaft (inklusive Fördervereine der Schulen), beteiligte Unternehmen (z.B. Sternenlabor) sowie den Koordinator Digitalisierung und jeweils eine/n Vertreter/in der Fraktionen einbezieht, um eine gleichwertige Digitalisierung der schulischen Arbeit für alle Schulen zu ermöglichen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zum oben genannten Antrag nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Erstellung einer ganzheitlichen Digitalisierungsstrategie wurde bereits begonnen in Form der „Digitalagenda“, dieser kann voraussichtlich bis Ende 2021 im Entwurf soweit fertig gestellt werden, dass Sie als Diskussionsgrundlage zur Verfügung gestellt werden kann.

Ein Bestandteil dieser „Digitalagenda“ ist die Strategie zur Weiterentwicklung der gesamten Verwaltungs-IT bis 2028. Der Entwurf dazu existiert seit 4/2021 und wird kontinuierlich fortgeschrieben. Schwerpunkte sind insbesondere die Zentralisierung und Reorganisation der städtischen IT-Strukturen sowie der Einsatz technischer Innovationen bis hin zur zunehmenden Nutzung von Lösungen aus der Public Cloud.

Umsetzungszeitpunkte für die einzelnen Projektziele müssen soweit möglich durch alle Beteiligten festgelegt werden und können nicht von der Stadtverwaltung vorgegeben werden. Ebenso muss durch Politik und weitere Beteiligte die mögliche Finanzierung geklärt werden. Wo möglich können durch die Verwaltung Vorschläge eingebracht werden, z.B. bei förderfähigen Projekten.

Den Vorschlag einer Arbeitsgruppe zum Thema Schulen unterstützen wir gern. Die Organisation ist zu klären, z.B. wie die Vertreter bestimmt werden können. Einen entsprechenden Vorschlag werden wir bis Mitte Dezember vorlegen.

Die Vorschläge zur „Digitalagenda“ und Arbeitsgruppe würden folgend im Bildungs- und Sozialausschuss sowie im Verwaltungsausschuss zur Diskussion vorgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

  
Simone Schurig  
Schulreferentin

  
Nick Grimm  
Koordinator Digitalisierung

  
Stefan Wolf  
Fachgebietsleiter IT